

## THE CELLULOID CURTAIN EUROPE'S COLD WAR IN FILM

Als in der Nacht vom 12. auf den 13. August 1961 Angehörige der Nationalen Volksarmee und der Polizei der DDR begannen, die Straßen und Gleiswege nach West-Berlin abzuriegeln und eine Mauer zwischen den beiden deutschen Staaten zu errichten, erreichte der Kalte Krieg einen neuen Höhepunkt. Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs hatte sich Europa und in einem besonderen Maße Deutschland zum Schauplatz eines bedrohlichen Konfliktes zwischen den Westmächten und den Staaten des Ostblocks entwickelt. Hier prallten die ideologischen Lager nicht nur unmittelbar aufeinander und war die militärische Aufrüstung allgemein sichtbar, in Europa schickten die verfeindeten Mächte ihre Spione und Agenten auch in einen verdeckt geführten Kampf um Informationen. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass der Spionagefilm zu den populärsten und erfolgreichsten Genres der 1950er und 1960er Jahre zählt.

Fünfzig Jahre nach dem Bau der Mauer und dem Beginn der heißesten Phase des Kalten Krieges präsentiert die Filmreihe THE CELLULOID CURTAIN elf Spionagefilme, die zwischen 1960 und 1974 auf beiden Seiten des Eisernen Vorhangs entstanden sind. Die ausgewählten Filme aus West- und Osteuropa reagieren auf verbreitete Ängste und Vorstellungen der Bedrohung; sie entwerfen und verarbeiten Szenarien des Misstrauens, der Überwachung und Bespitzelung; nicht wenige Filme arbeiten dabei mit ironischen Brechungen. Die von Oliver Baumgarten und Nikolaj Nikitin kuratierte Reihe berücksichtigt vor allem Spionagefilme abseits des Kanons. Sie versammelt viele populäre Produktionen, die vergessen worden sind, deren sozialgeschichtlicher Erkenntnisgewinn aber im Rückblick umso höher ausfallen dürfte.

Die Filmreihe, die vom 1. bis 22. Juni läuft, wird am 7. Juni von einer Podiumsveranstaltung begleitet. Am 15. und 16. Juni finden kostenlose, anmeldepflichtige Schulvorführungen statt.

*THE CELLULOID CURTAIN ist eine Initiative des Goethe-Instituts London, die in Berlin vom Zeughauskino und der Bundeszentrale für politische Bildung in Kooperation mit EUNIC Berlin veranstaltet wird. Medienpartner ist die tageszeitung.*



Medienpartner:





### **S-a furat o bombă Die gestohlene Bombe**

RO 1961, R/B: Ion Popescu-Gopo, D: Iurie Darie, Emil Botta,  
Haralambie Boroş, 72' | 35 mm, OF (ohne Dialoge)

Auf einer Wiese pflückt ein junger Mann im Anzug Blumen. Plötzlich taucht ein Kriegsбатаillon auf, inklusive Hubschrauber. Unser Held – ohne Namen, ohne Vergangenheit, ohne Mission – ist eindeutig der falsche Mann am falschen Ort. Unvermittelt kommt er in den Besitz eines Koffers, in dem sich allem Anschein nach eine Atombombe befindet – und schon sind sämtliche Bösewichte dieser Erde hinter ihm her.

Ein Film voller visuell einfallreicher Referenzen: Humor und Komik kennen keine Grenzen und kommentieren Bespitzelung, Misstrauen und Bombenparanoia der Welt mit scharfer Ironie. Ion Popescu-Gopo, Regisseur und Autor dieser dialogfreien Science-Fiction-Komödie, war ursprünglich Grafikkünstler und gewann 1957 als erfolgreicher Animationsfilmregisseur mit seinem Kurzfilm *Scurtă Istorie* die Goldene Palme in Cannes. (ob, nn)  
am 1.6. mit Grußworten sowie einer Einführung von Nikolaj Nikitin

**am 1.6. um 20.00 Uhr**

**am 10.6. um 21.00 Uhr**



**Comando de asesinos** *Sechs Pistolen jagen Professor Z*  
 E/P/BRD 1966, R: Julio Coll, D: Antonio Vilar, Leticia Román, Peter  
 van Eyck, Klausjürgen Wussow, 89' | BetaSP, OmeU

Als in den 1960er Jahren überall in Europa junge Filmemacher zu neuen künstlerischen Ufern aufbrachen, geriet die Kinowirtschaft ins Trudeln. Neue kommerzielle Konzepte mussten her: Kreative und Stars schufen daher den von Tempo und Action geprägten, billig koproduzierten Euro-Agentenfilm, der zwar nicht offensichtlich ideologisch war, aber doch eindeutig westliche Werte bediente. *Comando de asesinos* ist dafür ein Beispiel par excellence: Im Mittelpunkt steht eine neu entwickelte Technologie (hier: eine unzerstörbare Stahllegierung), um deren Formel sich Agenten unterschiedlicher Nationen bemühen, damit sie nicht in falsche Hände gerät. Spione westlicher Geheimdienste treffen in Lissabon aufeinander und liefern sich wilde Verfolgungsjagden, um am Ende doch gemeinsam für das »Gute« einzutreten. (ob, nn)

am 2.6. mit einer Einführung von Nikolaj Nikitin

am 2.6. um 19.00 Uhr

am 5.6. um 21.00 Uhr

am 7.6. im Anschluss an die Podiumsdiskussion (siehe S. 24)



**Smyk Dem Abgrund entgegen** ČSSR 1960, R: Zbyněk  
Brynych, D: Jiří Vala, Jiřina Švorcová, Jiřina Jirásková,  
104' | 35 mm, OmeU

Der tschechoslowakische Einwanderer František Král erleidet einen schweren Autounfall in Westberlin. Ein westlicher Nachrichtendienst ergreift die Gelegenheit, verpasst ihm ein neues Gesicht und schult den an Teilamnesie Leidenden als Spion. Getarnt als Clown reist er mit einem westdeutschen Zirkus zum Gastspiel nach Prag. Alles läuft nach Plan, doch mit einem hatte František nicht gerechnet: Seine Heimatstadt entspricht gar nicht dem trostlosen Bild, das ihm eingepfht wurde.

Regisseur Zbyněk Brynych und Co-Autor Pavel Kohout schufen mit *Smyk* ein düsteres Psychogramm im Stil des film noir, angesiedelt im Transit zwischen der BRD und der Tschechoslowakei – einem Spannungsfeld, in das sie nach 1968 selbst gerieten: Während Kohout als einer der Wortführer des Prager Frühlings 1979 ausgebürgert wurde, drehte Brynych nach 1969 vornehmlich in Westdeutschland. (ob, nn)

*am 2.6. mit einer Einführung von Nikolaj Nikitin*

**am 2.6. um 21.00 Uhr**

**am 15.6. um 20.00 Uhr**

**For Eyes Only – Streng geheim** DDR 1963, R: János Veiczi,  
D: Alfred Müller, Helmut Schreiber, Ivan Palec, 103' | 35 mm

Hansen arbeitet in einer als Wirtschaftsunternehmen getarnten Geheimdienstzentrale der US-Armee in Würzburg. Mehrere amerikanische Spione hat der Doppelagent bereits auffliegen lassen – mit der Folge, dass sein Boss verschärfte Maßnahmen ergreift, um die undichte Stelle aufzudecken. Zunehmend gerät Hansen ins Visier, doch selbst den Test mit dem Lügendetektor besteht er mit Bravour. Das verschafft ihm die nötige Zeit, um mit hochbrisanten Dokumenten über eine geplante DDR-Invasion gen Osten zu fliehen. Der Vorwurf, der Westen plane, die DDR anzugreifen, gehörte zu den Vorwänden, mit denen man den Bau der Mauer zu legitimieren versuchte. *For Eyes Only – Streng geheim* – ein großer Publikumserfolg in der DDR – liefert für diesen (übrigens nie belegten) Vorwurf nachträglich die deutlich ideologisierte, aber äußerst spannend inszenierte Illustration. (ob, nn)

*am 3.6. mit einer Einführung von Nikolaj Nikitin*

**am 3.6. um 18.30 Uhr**

**am 19.6. um 18.30 Uhr**





**The Spy Who Came in from the Cold** **Der Spion, der aus der Kälte kam** GB 1965, R: Martin Ritt, D: Richard Burton, Claire Bloom, Oskar Werner, Peter van Eyck, 112' | 35 mm, OF

Alec Leamas leitet seit Jahren alle Einsätze britischer Agenten in Westberlin und der DDR. Eines Tages gelingt seinem Gegenpart in Ostdeutschland ein Coup: die Zerschlagung des kompletten britischen Agentennetzwerks in der DDR. Beim Secret Service entschließt man sich, den sozialen Abstieg von Leamas zu inszenieren, um ihn für den Osten als Köder interessant zu machen. Für Leamas beginnt ein immer undurchschaubareres Spiel aus Schein und Sein.

*The Spy Who Came in from the Cold* – auf der Basis des gleichnamigen Bestsellers von John le Carré entstanden – steht für eine Gegenbewegung im Genre des auf Action gepolten Agentenfilms: Ausgebrannte, desillusionierte Marionetten schmutziger politischer Manöver werden in düstere Scheingefechte befohlen, die keine Gewinner kennen. (ob, nn)

*am 3.6. mit einer Einführung von Oliver Baumgarten*

**am 3.6. um 21.00 Uhr**

**am 11.6. um 18.30 Uhr**



**Skvorets i Lira** Starling and Lyre UdSSR 1974, R: Grigori Aleksandrov, D: Lyubov Orlov, Pyotr Velyaminov, Nikolai Grinko, 142' | 35 mm, OmeU

Die beiden Sowjetspione Ludmila und Fedor dringen in höchste westdeutsche Unternehmerkreise vor, wo von Amerikanern unterstützte Wirtschaftsbosse Deutschland nach 1945 wieder zu neuem Glanz verhelfen wollen – und das notfalls mit militärischen Mitteln auch gegen die Sowjetunion...

*Skvorets i Lira* gehört zu den ideologisch »härtesten«, aber auch aufwändigsten Filmen des Kalten Krieges. Weder in der Sowjetunion noch im Ausland war er je im Kino zu sehen. Dies gab lange Zeit Anlass zu Spekulationen – erst 30 Jahre später stellte sich heraus: Gerade als *Skvorets i Lira* 1974 in den Kinos starten sollte, kam die Guillaume-Affäre ans Licht, die den Rücktritt des damaligen Bundeskanzlers Willy Brandt nach sich zog. Für die Mächtigen war der Film zu dicht an der Realität: Man zog ihn zurück, um nicht noch mehr Aufmerksamkeit auf die Affäre zu lenken. (ob, nn)

am 4.6. mit einer Einführung von Oliver Baumgarten

**am 4.6. um 18.00 Uhr**

**am 8.6. um 20.00 Uhr**



**Die 1000 Augen des Dr. Mabuse** BRD/I/F 1960, R: Fritz Lang,  
D: Dawn Addams, Peter van Eyck, Gert Fröbe, 104' | 35 mm

Fritz Langs visionäre Prognose des Siegeszugs der Überwachungskamera: Eine Reinkarnation des legendären Dr. Mabuse macht sich die optischen Spionage-Einheiten eines in der Nazizeit gebauten Hotels zunutze. Doch nicht nur Mabuse bespitzelt die Bewohner des Hotels, auch die Gäste beobachten und überwachen sich gegenseitig: Versicherungsagent Mistelzweig schnüffelt allen nach, Millionär Travers wirft ein schützendes Auge auf Marion, die wiederum ihn aushorcht und dabei auf Schritt und Tritt vom Kommissar beäugt wird. Kurz vor dem Bau der Mauer stellt der Film einen Reflex auf den Informationswahn des Kalten Krieges dar – und ganz nebenbei ebnete er den Weg für ein neues Genre: In Mabuses absolutem Machtstreben werfen Figuren wie die James-Bond-Schurken Dr. No oder Blofeld ihre Schatten voraus. (ob, nn) *am 4.6. mit einer Einführung von Oliver Baumgarten*

**am 4.6. um 21.00 Uhr**

**am 18.6. um 21.00 Uhr**

**Fotó Háber** H 1963, R: Zoltán Várkonyi, D: Éva Ruttkai, Zoltán Latinovits, Miklós Szakáts, 108' | BetaSP, OmU

Frisch aus der Haft entlassen, folgt Gábor Csiky dem Tipp eines Mithäftlings und stellt sich beim Fotografen Háber vor. Hinter dessen Laden, Fotó Háber, verbirgt sich die wichtigste Filiale eines Spionagerings. Schnell gewinnt Csiky



das Vertrauen von Háber und wird bei der Entwendung einer volkswirtschaftlich wichtigen Erfindung eingesetzt. Die Aktion gelingt, doch Csiky erschießt einen Polizisten. Als bei der Übergabe von Mikrofilmen dann auch noch ein Fehler passiert, wird die Organisation nervös: Gibt es einen Maulwurf bei Fotó Háber?

Zoltán Várkonyis Inszenierung wurzelt im Genre des Kriminalfilms. Mit vergleichsweise verhaltenen ideologischen Anspielungen sowie einem nahezu universalen Genreverständnis ausgestattet, bedient der hervorragend fotografierte Film spielend sein Publikum – in Ost und West. (ob, nn)

am 5.6. mit einer Einführung von Oliver Baumgarten

**am 5.6. um 18.30 Uhr**

**am 12.6. um 18.30 Uhr**



### **Spotkanie ze szpiegiem Begegnung mit einem Spion**

PL 1964, R: Jan Batory, D: Ignacy Machowski, Beata Tyszkiewicz, Stanisław Mikulski, 105' | 35 mm, OmeU

Zu Beginn das Meer, ein U-Boot, verdächtiges Treiben im Halbdunkel – ein mysteriöser Mann fliegt mit einem Ballon in Polen ein. Nach seiner Landung tötet er eiskalt den ersten Zeugen seiner Ankunft. Doch längst wurde sein Eindringen von den polnischen Sicherheitsorganen bemerkt: Die Jagd beginnt. Der Spion geht seinen Weg, doch seine Verfolger kommen immer näher.

In kontrastreichem Schwarzweiß gehalten – als ob die Positionen von Gut und Böse damit besonders deutlich werden sollen – hält der Film die Spannung bis zum fulminanten und rasanten Finale. Regisseur Jan Batory verantwortete viele Genrefilme und war auch als Kinderfilmregisseur erfolgreich – unter anderem mit den damals zwölfjährigen Zwillingbrüdern Lech und Jarosław Kaczyński.

am 11.6. mit Einführung

**am 11.6. um 21.00 Uhr**

**am 17.6. um 21.00 Uhr**



### **Les Barbouzes Mordrezepte der Barbouzes**

F/I 1964, R: Georges Lautner, D: Lino Ventura, Francis Blanche, Bernard Blier, 109' | 35 mm, OmeU

Als einer der weltweit wichtigsten Waffenhersteller stirbt, wird der französische Agent Francis Lagneau beauftragt, die hübsche Witwe aufzusuchen. Er soll ihr die geerbten Patente für Massenvernichtungswaffen abschwatzen. Kaum in ihrem Schloss angekommen, trifft er auf einen deutschen, einen schweizerischen und einen sowjetischen Agenten, die sich wie Francis unter diversen Tarnungen bei der Witwe einnisten. Als auch noch die Amerikaner mit Dollars und die Chinesen mit Gewalt im Schloss auftauchen, ist das Chaos komplett.

Mit humorvollen Dialogen und einer stark ironisierten Handlung parodiert *Les Barbouzes* das Genre des Agentenfilms. Herausragend besetzt, überdreht der Film alle gängigen Klischees und kommentiert damit auf intelligente Weise die Blocksituation in Europa. (ob, nn)

am 18.6. mit einer Einführung von Philipp Stiasny

am 12.6. um 21.00 Uhr

am 18.6. um 18.30 Uhr

### **Nyama nishto po-hubavo ot loshoto vreme There Is**

**Nothing Finer Than Bad Weather** BG 1971, R: Metodi

Andonov, D: Georgi Georgiev-Getz, Elena Rainova, Kosta Tsonev, 129' | 35 mm, OmeU

Eine westeuropäische Großstadt, die Züge Berlins trägt: Unter einem Pseudonym heuert der bulgarische Superagent Emil Boev bei der Firma Zodiac an, die der Deckung eines Spionagerings dient. Boev ist ein Agent, wie er im Buche steht – smart, sexy und mit allen Waffen gewappnet. Innerhalb eines Jahres



gewinnt er das Vertrauen seines Chefs Evans und versucht, den Spionagering auffliegen zu lassen. Dabei wird er von seiner attraktiven Assistentin Edit unterstützt – die jedoch ein doppeltes Spiel treibt... Der Film besticht vor allem durch seinen Swinging-Sixties-Style – eine dynamische, frivol-freche, fast jazzige Kameraarbeit, die an die besten Arbeiten der Nouvelle Vague erinnert. (ob, nn) am 14.6. mit einer Einführung von Barbara Wurm

am 14.6. um 20.00 Uhr

am 17.6. um 18.30 Uhr

## For Eyes Only – Ein Film und seine Geschichte

D 2009, R: Gunther Scholz, 80' | DigiBeta



*For Eyes Only – Streng geheim* war nicht nur ein Film, sondern eine Propagandamaschine, ausgestattet mit einer eigenen Kampagne zum Beleg seiner Authentizität. Tatsächlich hat der Protagonist des Films ein reales Vorbild: Dem Doppelagenten Horst Hesse war es gelungen, aus der Filiale des amerikanischen Militärgeheimdienstes in Würzburg einen Panzerschrank zu entwenden und nach Ostberlin zu schaffen. Auf einer anschließenden Pressekonferenz

wurde verkündet, neben Informationen über feindliche Spione im Osten sei auch ein hochbrisanter Plan gefunden worden, demzufolge die USA und der BND die DDR angreifen wollten. Erst viel später erfuhr Hesse die Wahrheit. Die Dokumentation bringt Licht in ein Dickicht aus Tatsachen und Erfindungen, aus Zweckpropaganda, Mythen und politischer Naivität.

am 19.6. um 21.00 Uhr

am 22.6. um 20.00 Uhr

## Podiumsdiskussion

### The Spy Who Came in from the Past

Agentenfilme aus dem Kalten Krieg mit aktueller Relevanz



Agentenfilme des Kalten Krieges gleichen heute einem schillernden Vexierbild: Action, Spannung, Heldenmut, schöne Frauen und technische Gadgets an beeindruckenden Schauplätzen wechseln sich ab. Als Dokumente des Zeitgeists zeigen sie eine Welt der ideologischen Grabenkämpfe und der Bedro-

hung durch die Atombombe. Heute, in Zeiten von al-Qaida, WikiLeaks und dem iranischen Nuklearprogramm, sind diese Bilder bedrückend aktuell: Welche Informationen sind wahr und welche sind das Ergebnis perfider Verschleierungs- und Täuschungstaktiken? Wie agieren die Agenten, die Wirtschafts- und Industriespione der Gegenwart, und welche Rolle spielen die Medien? Diesen und ähnlichen Fragen gehen renommierte Spionage-Experten in einer öffentlichen Podiumsveranstaltung nach.

*Eintritt frei*

**am 7.6. um 19.30 Uhr**

## Filmvorführungen mit medienpädagogischem Begleitprogramm

### For Pupils Only – Streng geheim

Agentenfilme aus dem Kalten Krieg

Für Schüler der Jahrgangsstufen 10 bis 13 finden Vorführungen von *S-a furat o bombă* (Rumänien 1961) und *For Eyes Only – Streng geheim* (DDR 1963) statt. Im Anschluss arbeiten die Schüler in Arbeitsgruppen. Informations- und Arbeitsblätter werden bereitgestellt. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich ([anjagoebel@gmx.net](mailto:anjagoebel@gmx.net), Tel. 030 / 62 73 08 73).

*Pädagogisches Begleitprogramm: Anja Göbel*

**am 15.6. von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr und von 12 Uhr bis 15 Uhr**

**am 16.6. von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr und von 12 Uhr bis 15 Uhr**